

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 56/0178/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	10.08.2018
		Verfasser:	
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen des Integrationsrates vom 27.06.2018 (öffentlicher Teil)			
Beratungsfolge:		TOP: 2	
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
05.09.2018	Integrationsrat	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 27.06.2018 (öffentlicher Teil).

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

keine

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Integrationsrates - ACHTUNG: Geänderter Sitzungsbeginn um 18:30 Uhr !!!

9. August 2018

Sitzungstermin:	Mittwoch, 27.06.2018
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Frau Paola Blume

als Vorsitzende

Frau Dorothee Ambadar

Ratsherr Ralf Demmer

Ratsfrau Ursula Epstein

Frau Maureen Fröhlich

Herr Georg Georgiadis

Herr Hoshang Ghaei

Ratsfrau Rosa Höller-Radtke

Ratsfrau Nathalie Hüllenkremer

INT/25/WP.17

Ausdruck vom: 09.08.2018

Seite: 1/14

Herr Bülent Ümit İscan

Frau Leyla Kalkan

Herr Safi Özbay

Frau Jana Petrovic

Herr Cengiz Ulug

Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck

als Vertreter für Ratsherr Müller, Hans

Herr Florian Esser

als Vertreter für Herrn Özgün, Eyüp

Abwesende:

Ratsfrau Uschi Brammertz

entschuldigt

Frau Alma Graciella Gongora Duarte

entschuldigt

Ratsherr Hans Müller

entschuldigt

Herr Eyüp Özgün

entschuldigt

Herr Ruslan Pivovarov

entschuldigt

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

entschuldigt

Herr Eshetu Wondafrash

entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Braxein

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Beck

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Hildebrandt

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration – Kommunales
Integrationszentrum -

als Schriftführerin:

Frau Daemen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen des Integrationsrates vom 02.05.2018 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 56/0166/WP17

- 3 **Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000 'Projekte zur Integration'**
Vorlage: FB 56/0165/WP17

- 4 **Berichte aus dem Gremien - öffentlicher Teil**

- 5 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 6 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 02.05.2018
(nichtöffentlicher Teil) :
Vorlage: FB 56/0167/WP17**
- 2 **Berichte aus den Gremien - nichtöffentlicher Teil**
- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 4 **Verschiedenes**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Blume, die Integrationsratsvorsitzende, begrüßt die Mitglieder des Integrationsrates.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Frau Blume ehrt Herrn Georgiadis aufgrund seines 80. Geburtstages im letzten Jahr, von dem sie aus datenschutzrechtlichen Gründen erst sehr verspätet Kenntnis erlangt hat. Sie dankt ihm für langjährige Arbeit im Integrationsrat. Als Dankeschön überreicht sie ihm einen Blumenstrauß.

Die Ehrung wird von Herrn Georgiadis dankend entgegen genommen.

Es werden keine Anmerkungen, Ergänzungen und/oder Änderungen zur Tagesordnung vorgetragen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen des Integrationsrates vom 02.05.2018 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 56/0166/WP17

Herr Özbay bittet um Korrektur der Niederschrift hinsichtlich seiner Äußerungen zur Karlspreisverleihung (Seite 7 Absatz 3, letzter Satz: „Die Karlspreisverleihung ist nicht Aufgabe des Integrationsrates“). Diese Äußerung hat er getroffen, weil der Integrationsrat durch das Karlspreisgremium ignoriert worden ist und keine Einladung zur Teilnahme an der Preisverleihung erhalten hat.

Frau Fröhlich gibt an, die Niederschrift nicht erhalten zu haben. Auf Nachfrage geben einige Ausschussmitglieder an, sich nicht sicher zu sein, ob sie eine Niederschrift erhalten haben. Der Integrationsrat genehmigt mit zwei Enthaltungen die Niederschrift, unter Berücksichtigung der Änderungswünsche des Herrn Özbay.

Beschluss:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates vom 02.05.2018 (öffentlicher Teil).

zu 3 Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000 'Projekte zur Integration'

Vorlage: FB 56/0165/WP17

Die Projektgruppe konnte in ihrer letzten Sitzung nicht über die eingereichten Projektanträge entscheiden, da nur drei Mitglieder anwesend waren und somit keine Beschlussfähigkeit gegeben war. Die Projektanträge Nr. 3 und 4 werden daher dem Integrationsrat zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Frau Blume versteht nicht, warum das gleiche Projekt in zwei unterschiedlichen Stadtbezirken durchgeführt werden soll und jeweils genau die gleichen Kosten verursacht.

Frau Fröhlich, die bei dem letzten Treffen der Projektgruppe anwesend war, hat ebenfalls Bedenken bei den Projektanträgen. Auf Seite 14 der Einladung wird als Durchführungszeitraum „01. August bis 15. November 2018“ angegeben. Dies widerspricht den auf Seite 17 der Einladung angegebenen Daten. Weiterhin findet sie es merkwürdig, dass sowohl die Beteiligung Ehrenamtlicher wie auch der Eigenanteil jeweils mit einem Kostenanteil in Höhe von 940,00 € in gleicher Höhe aufgeführt werden. Ebenso ist für Frau Fröhlich nicht schlüssig, welche Rolle den Studenten in den geplanten Projekten zugewiesen werden soll, da zum einen Honorare für diesen Personenkreis eingerechnet werden, zum anderen aber auch von ehrenamtlich tätigen Studenten die Rede ist. Trotz der Fehler in den Anträgen, bewertet sie die Projekte positiv.

Frau Epstein fragt, warum Kosten für den Museumsbesuch aufgeführt werden, obwohl der Eintritt für Kinder kostenfrei ist. Frau Hildebrandt erläutert, dass es sich bei den Kosten „Museumsbesuch“ um die Kosten für die Museumspädagogik handelt.

Frau Höller-Radtke schlägt vor, den Projektanträgen aufgrund der guten Intention vorbehaltlich der nachträglichen Klärung der offenen Fragen zuzustimmen.

Für Frau Ambadar ist es befremdlich, dass das gleiche Projekt mehrfach gefördert werden soll.

Sowohl Frau Fröhlich als auch Frau Blume finden die Kosten für die Projekte zu hoch.

Herr Özbay fragt nach, ob es richtig ist, dass, die Anträge dem Integrationsrat zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden müssen, wenn keine Beschlussfassung durch die Projektgruppe erfolgt ist. Dieses wird ihm bestätigt.

Herr Bruynswyck gibt zu bedenken, dass bei Projektanträgen dieser Art mit einer fast hundertprozentigen Finanzierung eine nachträgliche Berichterstattung sowie Prüfung der korrekten Mittelverwendung erfolgen sollte.

Frau Hildebrandt erwidert hierzu, dass das gleiche Projekt letztes Jahr unter wissenschaftlicher Begleitung stattgefunden hat und das Ergebnis in einem Film festgehalten wurde. Dieser konnte in der Arbeitsgruppe nicht gezeigt werden.

Frau Blume findet die Grundidee der Anträge gut, meint aber, dass nach der Realisierung in drei Stadtteilen zukünftig keine weitere Realisierung in zusätzlichen Stadtteilen stattfinden sollte.

Herr Demmer weist auf die Dringlichkeit einer heutigen Beschlussfassung hin, da ansonsten im Hinblick auf die in den Anträgen gesetzten Terminierungen keine Realisierung mehr möglich ist. Auch Herr Demmer übt Kritik an der Finanzplanung der Anträge, wie zum Beispiel im Hinblick auf das Honorar der Kursleitung sowie im Bereich der Werbung und Verpflegung und schlägt in diesem Zusammenhang vor, die beiden Projektanträge nur anteilig in Höhe von jeweils 2.350,00 € zu fördern. Auf Seiten des Antragstellers können die fehlenden Gelder bestimmt durch eine anderweitige Akquise aufgebracht werden, so dass die Projektdurchführung trotzdem nicht gefährdet ist.

Der Beschluss erfolgt mit 12 Jastimmen, 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt die eingereichten Projektanträge Nr. 3 und 4 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 4.700,00 € zu fördern.

zu 4 Berichte aus dem Gremien - öffentlicher Teil

Frau Blume berichtet, dass Frau Petrovic, Herr Özbay und sie am 16.06.2018 an einer außerordentlichen Sitzung des Landesintegrationsrates teilgenommen haben. Gegenstand dieser Sitzung war ein Gesetzentwurf zur Änderung des § 27 der Gemeindeordnung, aus dem weitreichende Konsequenzen für

die zukünftige Situation der Migranten resultieren. Die Institution des Integrationsrates kann nach dem Gesetzentwurf durch einen Integrationsausschuss ersetzt werden. Dies ist aus Sicht von Frau Blume nicht erstrebenswert, insbesondere, wenn man die positive Entwicklung in den letzten 35 Jahren berücksichtigt sowie das Scheitern der Organisationsform „Ausschuss“ in der Vergangenheit. Anstatt die Position der Migranten zu stärken, würden deren Kompetenzen wieder geschwächt. Frau Blume führt an, dass es in Nordrhein-Westfalen derzeit 91 Kommunen mit einem Integrationsrat und nur 15 Kommunen mit einem Ausschuss geben würde. Und diese Kommunen seien mit der Institutionsform Ausschuss sehr unglücklich.

Herr Özbay berichtet auf Wunsch von Frau Blume über die außerordentliche Sitzung des Landesintegrationsrates. Er weist zu Beginn darauf hin, dass aufgrund des Umfangs und der weitreichenden Bedeutung der beabsichtigten Gesetzesänderung für den Integrationsrat und insbesondere auch für die Position der Migranten in der ersten Sitzung nach den Sommerferien eine ausführliche Beratung unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt erfolgen muss. Ferner weist Herr Özbay nochmals auf die Benachteiligung der Migranten im Falle der Gesetzesänderung durch die Möglichkeit der Bildung von Ausschüssen hin. Dem Integrationsausschuss werden zwar Entscheidungskompetenzen zugebilligt. Ein Beschluss kann aber nur dann herbeigeführt werden, wenn die Anzahl der anwesenden Ratsmitglieder die Anzahl der gewählten Migranten überschreitet. Weiterhin müssen sowohl Vorsitz als auch stellvertretender Vorsitz durch Ratsmitglieder ausgeübt werden. Es gibt somit Ausschussmitglieder erster und zweiter Klasse. Da gemäß Auffassung von Herrn Özbay auch bereits aktuell eine Wahlmöglichkeit zwischen Integrationsrat und Integrationsausschuss besteht, erschließt sich für Ihn kein Grund für die geplante Gesetzesänderung.

Sofern sich der Integrationsrat darauf einigt, an einem Fortbestehen der derzeitigen Organisationsform festhalten zu wollen, sind im Hinblick auf die beabsichtigte Gesetzesänderung verschiedene Aktionen möglich:

- 1) Anschluss an die Resolution des Landesintegrationsrates, die sich deutlich gegen die geplante Gesetzesänderung ausspricht,
- 2) Verfassen einer eigenen Resolution,
- 3) Verfassen eines Schreibens an die Landesregierung, in dem die Bedenken geäußert werden.

Herr Demmer bittet die Verwaltung, den Mitgliedern des Integrationsrates aus Gründen der Rechtsklarheit vor der Beratung in der nächsten Sitzung eine Synopse zur Verfügung zu stellen, aus der die bisherigen sowie die geplanten Gesetzesänderungen hervorgehen. Gemäß den ihm vorliegenden Informationen gibt es derzeit keine Wahlmöglichkeit zwischen Integrationsrat und Integrationsausschuss, sondern seit 2014 ist ab einer Einwohnerzahl von 5.000 Einwohnern die Bildung eines Integrationsrates verpflichtend.

Herr Georgiadis beklagt sich darüber, dass Migrantenvertreter wie er, egal in welcher Organisationsform, immer nur beratende Funktion haben, obwohl sie nach seiner Ansicht genauso demokratisch gewählt sind wie die Ratsmitglieder.

Frau Fröhlich bittet um Zusendung der durch Herrn Demmer angeforderten Unterlagen auf dem Postweg.

Abschließend fordert Frau Blume die Mitglieder des Integrationsrates dazu auf, die vorherige Berichterstattung als Denkanstoß zu nehmen, sich in der Sommerpause kritisch mit diesem Thema auseinander zu setzen.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

zu 6 Verschiedenes

Frau Blume berichtet über drei Ereignisse aus den vergangenen Wochen, an denen Mitglieder des Integrationsrates teilgenommen haben:

Einbürgerungsfest:

Dieses Fest hat viele positive Rückmeldungen erhalten. Das Programm ist sehr gut gewesen. Es wurden aber auch einige Verbesserungswünsche geäußert. So sollte die Sprechanlage verbessert werden. Ferner war es in den Räumlichkeiten sehr warm, so dass eine Terminverlegung für das Fest in die Herbstzeit angestrebt werden sollte. Es ist wünschenswert, das Publikum mehr in die Programmgestaltung einzubeziehen. Printen sind verteilt worden, dieses wurde aber nicht ausreichend hervorgehoben und es sind auch noch viele Printen übrig geblieben. Frau Blume findet es sehr bedauerlich, dass ihr als Integrationsratsvorsitzende von Seiten der Verwaltung zu keinem Zeitpunkt eine Redemöglichkeit eingeräumt wurde, weder im Rahmen der Begrüßung, noch im Rahmen der Verabschiedung. Sie wünscht sich für zukünftige diesbezügliche Veranstaltungen wenigstens einen kleinen Redeanteil für den Integrationsrat.

Frau Fröhlich führt an, keine Einladung zum Einbürgerungsfest erhalten zu haben.

Weltfest:

Die Präsentation des Integrationsrates war nicht zufriedenstellend. Auch hier wurde dem Integrationsrat keine Redemöglichkeit eingeräumt.

Multi-Kulti-Fest:

Sowohl die Schokolade als auch die Kugelschreiber sind gut bei den Besuchern angekommen. Informationsblätter konnten nicht verteilt werden, da der Fachbereich Presse und Marketing einem Druck nicht zugestimmt hat. Die Verwaltung wird um entsprechende Sachverhaltsaufklärung gebeten, da dem Integrationsrat eigene Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen.

Frau Blume beantragt für die Veranstaltungen des Integrationsrates zwei Klappstühle anzuschaffen.

Anschließend lädt Frau Blume die Mitglieder des Integrationsrates zu einem gemütlichen Beisammensein zu sich nach Hause ein, damit man sich besser kennenlernt. Frau Blume gibt an, selber für Getränke und Musik zu sorgen und jeder der Gäste möchte dann etwas zu essen mitbringen. Folgende Termine werden durch Frau Blume vorgeschlagen:

- 08.09.2018
- 22.09.2018
- 06.10.2016

jeweils ab 17:00 Uhr. Da man sich aktuell auf keinen Termin einigen kann, wird vereinbart, Ende August eine Doodle-Umfrage unter den Mitgliedern zu erstellen.

Frau Epstein fragt nach anderen Räumlichkeiten für zukünftige Sitzungen des Integrationsrates mit einer günstigeren Raumgestaltung, insbesondere im Hinblick auf die Tischgestaltung. Wünschenswert wäre ein runder Tisch, der für die Kommunikation untereinander förderlich sei. Herr Bruynswyck erwidert hierzu, dass es für den Integrationsrat eine Ehre sei, seine Sitzungen im Ratssaal abhalten zu dürfen, auch wenn man hierfür einige Einschränkungen in Kauf nehmen muss. Frau Fröhlich stimmt ihm diesbezüglich zu und gibt zu überlegen, dass man die feste Sitzordnung auflösen könne, um den entsprechenden Kontakt untereinander zu fördern.

Weiterhin erkundigt sich Frau Fröhlich nach dem aktuellen Planungsstand zur Integrationskonferenz am Samstag vor dem Tag der Integration, Der Integrationsrat habe bisher keinerlei Informationen hinsichtlich der Ausgestaltung erhalten. Wer ist die Zielgruppe? Welche Aktivitäten sind geplant? Wie können die Mitglieder des Integrationsrates mitwirken? Die Verwaltung wird aufgefordert, den Integrationsrat entsprechend zu informieren.

Herr Ulug gibt zu bedenken, dass an diesem Samstag zeitgleich der Aachener Friedenspreis verliehen wird. Er hält dies aufgrund von Interessenkonflikten für ein großes Problem.

Herr Georgiadis beantragt, dass in einer der nächsten Sitzungen ein Mitarbeiter des Ausländeramtes der Städtereion über das Thema Einbürgerung in Deutschland berichten soll.

Frau Ambadar wünscht sich eine aktuelle Berichterstattung in Form eines Erfahrungsberichtes des Polizisten, der für die Betreuung der Aachener Moscheen zuständig ist, da diese Tätigkeit mittlerweile seit 3 Jahren ausgeübt wird.

Herr Demmer bittet die Verwaltung um Überprüfung, ob die Sitzungstermine in der Zeitung veröffentlicht werden.

Zu diversen Anmerkungen und Anfragen seitens der Mitglieder des Integrationsrates nimmt die Verwaltung nachträglich im Rahmen dieser Niederschrift wie folgt Stellung:

- 1. Frau Blume berichtet, dass ihr auf der Einbürgerungsfeier keine Gelegenheit gegeben wurde, im Namen des Integrationsrates zu sprechen.**
 - Frau Blume wurde wie jedes Jahr von Frau Schneider-Lander für eine Rede angefragt. Frau Blume hat in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt. In Absprache mit Frau Blume wurde ein Vertreter nicht angesprochen.

- 2. Frau Fröhlich beklagt, dass die Integrationsratsmitglieder keine Einladung zur Einbürgerungsfeier erhalten haben.**
 - Wie jedes Jahr sind an alle Integrationsratsmitglieder per Post Einladungen zur Einbürgerungsfeier versandt worden. Der Versand erfolgte am 04.05.

- 3. Es wurde um Darstellung gebeten, in welcher Art und Weise der Integrationsrat in die Organisation der Integrationskonferenz eingebunden wurde.**
 - Am 17.09.2017 fand ein Zukunftsworkshop zur Planung und Weiterentwicklung des Tages der Integration unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, des Integrationsrates, der Verwaltung, des Bistums, dem Organisationsteam des Tages sowie Mitgliedern der Religionsgemeinschaften in der Nadelfabrik statt. Es wurden Vorschläge erarbeitet und diskutiert. Die Ergebnisse wurden dem Integrationsrat in der Sitzung am 15.11.2017 zur Beratung vorgelegt. Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Aachen wurde beauftragt in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der StädteRegion und Beteiligung der Fachhochschule und der Katholischen Hochschule Aachen am Tag vor dem Tag

der Integration eine Integrationskonferenz zu organisieren. Dies ist nun geschehen. (s. beigefügter Flyer – Anlage 1).

Eingeladen sind alle am Programm interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Aachen, Akteure der Integrationsarbeit, PolitikerInnen, Ehrenamtliche, Studierende usw.

- 4. Herr Ulug sieht ein Problem darin, dass die Integrationskonferenz am 01.09. und somit am Tag der Verleihung des Aachener Friedenspreises stattfindet.**
 - Die Verwaltung nimmt dies nicht als Problem wahr, da die Integrationskonferenz um 17.00 Uhr endet und die Verleihung des Friedenspreises um 19.00 Uhr beginnt. Zudem steht für den Tag der Integration und die Integrationskonferenz der Eurogress nur zu diesem Termin zur Verfügung.

- 5. Frau Blume wollte anlässlich der Teilnahme des Integrationsrates an Veranstaltungen ein Informationsblatt drucken lassen. Die Verwaltung hat den Druck des Informationsblattes abgelehnt.**
 - Frau Blume hat zwei Entwürfe (s. Anlagen 2 und 3) an die Verwaltung übersandt. Da die Aussagen in dem Infoblatt sich nicht grundlegend von den Informationen in dem zur Verfügung stehenden hochwertigen Flyer des Integrationsrates (Anlage 4) unterscheiden, hat die Verwaltung eine Neuauflage eines Info-Blattes im Corporate Design der Stadt Aachen abgelehnt. Der Flyer steht in aktualisierter Form und ausreichender Anzahl für die Öffentlichkeitsarbeit des Integrationsrates zur Verfügung.

- 6. Es wurde angefragt, ob es noch Pressemitteilungen zu stattfindenden Integrationsratssitzungen gibt.**
 - Der Fachbereich Presse und Marketing bestätigt, dass freitags in der Presse über die Termine von Sitzungen in der darauf folgenden Woche und interessante Themen hingewiesen wird. In der Anlage 5 ist der Presstext vom 22.06. beigefügt.

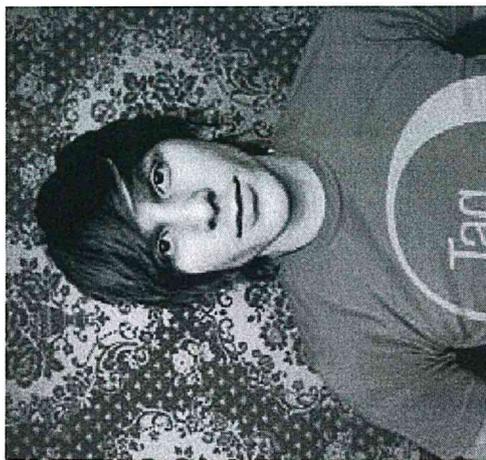
Information

Am Tag nach der Integrationskonferenz am

Sonntag, 2. September,
findet in Aachen von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr
in und um den Eurogress an der Monheimsallee

der 12. Tag der Integration statt. Über 200 Organisatio-
nen aus Aachen und Umgebung setzen damit wieder
ein Zeichen für das friedliche Zusammenleben der un-
terschiedlichen Kulturen und Religionen in der Stadt.

Wir freuen uns, Sie auch dort begrüßen zu dürfen.



Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:
<https://www.tagderintegration-aachen.de>

Wir danken den Kooperationspartnern:



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

NRWeitoffen

demokratie
leben



vhs
Volkshochschule
Nordkreis Aachen

vhs
Volkshochschule
Aachen

vhs
Volkshochschule
Südkreis Aachen

vhs
ESCHWEILER
Alltag und Freizeit

vhs Stolberg

REGIOSPORTBUND
AACHEN

aachener Förderverein
integration durch sport

STADT
SPORT
BUND
AACHEN e.V.

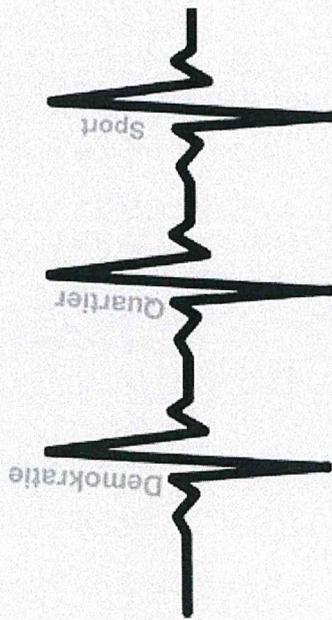
Kommunales
Integrationszentrum
StädteRegion Aachen



Kommunales
Integrationszentrum
Aachen

ImPuls der Gesellschaft

Integrationskonferenz 2018
Stadt und StädteRegion Aachen



1. September 2018
Eurogress Aachen
Monheimsallee 48 | 52062 Aachen



StädteRegion
Aachen



stadt aachen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Globalisierung ist nicht nur ein überregionales Phänomen, sondern eine Entwicklung, die eine konkrete Auswirkung auf das Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger unserer Region hat – eine Region, die schon aufgrund ihrer geographischen Lage interkulturell geprägt ist. Diese Vielfalt stellt eine große Chance, aber gleichzeitig auch eine Herausforderung dar. Eine interkulturelle Öffnung sowie eine gelingende Integration der Menschen verschiedenster Herkunft ist wesentlicher Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft, die ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt.

Um die gute und richtige Willkommenskultur der letzten Jahre aber in eine Anerkennungskultur transformieren zu können, haben die Stadt Aachen und die StädteRegion Aachen aktuell ihre seit Jahren nicht veränderten Integrationskonzepte erneuert.

Denn: Jede Zuwanderung bringt neue Impulse für eine Gesellschaft. Zuwanderung, interkulturelle Öffnung und Integration sind dauerhafte Prozesse und müssen miteinander gestaltet werden.

Darum laden wir Sie, die Bürger/innen, Ehrenamtliche, Akteure der Integrationsarbeit und Politiker/innen ein zur ersten

Integrationskonferenz der Region
Am 1. September 2018 von 10.30 bis ca. 17.30 Uhr im
Eurogress Aachen.

Anmeldungen sind bis zum 16. August 2018 unter der Mail-Adresse integrationskonferenz@mail.aachen.de möglich.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Unterschrift Marcel Philipp
Oberbürgermeister



Unterschrift Helmut Etschenberg
Städteregionsrat

Programm

10.30 Uhr	Come together
11.00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Edeltraud Vomberg (Dezernent für Soziales und Gesundheit) Prof. Dr. Manfred Sicking (Dezernent für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen)
11.30 Uhr	Impulse 1. Was bedeutet Integration in einer modernen Gesellschaft? Prof. Dr. Albert Scherr 2. Gelingende Integration im Quartier – eine sozialräumliche Perspektive Ralf Zimmer-Hegmann
13.00 Uhr	Pause mit einem Markt der Möglichkeiten
14.00 Uhr	Podiumsdiskussion zu den Integrationskonzepten von Stadt und StädteRegion „Integrationskonzept und jetzt?“ Rolf Frankenberger, Sevim Dogan, Demet Jawher, Timur Bozkir
14.30 Uhr	Comedy Liza Kos
15.15 Uhr	Vortrag mit Diskussion Lebensfreude durch Sport Prof. Dr. Ulf Gebken
16.00 Uhr	Vergabe des städtischen Förderpreises „Integration durch Sport“ Oberbürgermeister Marcel Philipp

Moderation:

Dr. Beate Blüggel, Elke Eschweiler

Beiträge von:

Prof. Dr. habil. Albert Scherr
Pädagogische Hochschule Freiburg,
Leiter des Instituts für Soziologie

Schwerpunkte:
Soziologie der Migrationsgesellschaft,
Diskriminierungsforschung, Migrations- und
Flüchtlingsforschung

Ralf Zimmer-Hegmann
Dipl.-Sozialwissenschaftler,
ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungs-
forschung gGmbH

Schwerpunkte:
Stadtsoziologie, Quartiersforschung, Evaluation
und Monitoring, Integrierte Konzepte der Quartiers-
und Stadtentwicklung

Prof. Dr. Ulf Gebken
Geschäftsführender Institutsdirektor am Institut
für Sport- und Bewegungswissenschaften
an der Universität Duisburg-Essen

Schwerpunkte:
Integration im und durch Sport, Sport mit sozial
benachteiligten Kindern und Jugendlichen,
Offene Sport- und Bewegungsangebote, Sprachbildung
durch Bewegung

Liza Kos
Deutsch-russische Komikerin,
Kabarettistin und Songwriterin
Bekannt aus Fernsehsendungen „NightWash“ (WDR)
oder „Ladies Night“ (ARD)

Integrationsrat der Stadt Aachen

Der Integrationsrat Aachen, ehemals Ausländerrat, ist das politische Repräsentationsgremium der Migrantinnen und Migranten in der Stadt. Er wird von ihnen mit der Kommunalwahl zusammen für die Dauer der Amtsperiode des Rates gewählt. Als Pflichtgremium ist er im §27 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen rechtlich verankert.

Dem Integrationsrat gehören 14 direkt gewählte Vertreter und 7 entsandte Ratsmitglieder, die als Expertengremium für Integration fungieren und eng mit der Kommunalpolitik und – Verwaltung zusammenarbeiten.

Der Integrationsrat setzt sich politisch u.a. für die Verbesserung der folgenden Aufgabenfelder ein:

Teilhabe beziehungsweise Partizipation der Migrantinnen und Migranten in Bereich Politik, Bildung, Arbeit, gesundheitliche Versorgung etc.

- interkulturelle Öffnung der Kommune
- Gleichberechtigung
- Gesellschaftliches Engagement der Menschen mit Migrationshintergrund für ein harmonisches Zusammenleben und Mehrwert der Einwohner
- Integrationsprojekte sowie kulturelle und Orientierungsveranstaltungen
- Anti-Bias (Bias = Voreingenommenheit, Vorurteile. Bias beruht auf Vermutung, Anmaßung oder Unwissenheit und es dient als Machtinstrument)

Damit diese Ziele erreicht werden können, ist die Zusammenarbeit des Integrationsrats mit allen Migrantinnen und Migranten sowie Politik und Verwaltung wichtig.

Der Integrationsrat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen für ein offene und bessere Stadt Aachen, in der wir gemeinsam zusammen leben.

Bezüglich Projekte, Antragstellung und Finanzierung von Projekten oder sonstigen Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle:

Pia Schneider-Lander
Reichsweg 30
52064 Aachen
Telefon: 0241/ 432-56602
pia.schneider-lander@mail.aachen.de

Der Integrationsrat der Stadt Aachen

Integrationsrat der Stadt Aachen

Der Integrationsrat Aachen, ehemals Ausländerrat, ist das politische Repräsentationsgremium der Migrantinnen und Migranten in der Stadt. Er wird von ihnen mit der Kommunalwahl zusammen für die Dauer der Amtsperiode des Rates gewählt. Als Pflichtgremium ist er im §27 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen rechtlich verankert.

Dem Integrationsrat gehören 14 direkt gewählte Vertreter und 7 entsandte Ratsmitglieder an, die als Expertengremium für Integration fungieren und eng mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung zusammenarbeiten.

Der Integrationsrat setzt sich politisch u.a. für folgende Aufgabenfelder ein:

Teilhabe beziehungsweise Partizipation der Migrantinnen und Migranten in Bereich Politik, Bildung, Arbeit, gesundheitliche Versorgung etc.

- interkulturelle Öffnung der Kommune
- Gleichberechtigung
- Gesellschaftliches Engagement der Menschen mit Migrationshintergrund für ein harmonisches Zusammenleben und gegenseitige Wertschätzung aller Einwohner
- Integrationsprojekte, sowie Kultur- und Orientierungsveranstaltungen
- gegen Voreingenommenheit, Vorurteile sowie gegen Vermutungen, Anmaßung oder Unwissenheit die als Machtinstrument missbraucht werden (*oder die zum Machtmissbrauch führen*)

Damit diese Ziele erreicht werden können, ist die Zusammenarbeit des Integrationsrats mit **allen** Migrantinnen und Migranten sowie mit Politik und Verwaltung wichtig.

Der Integrationsrat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen für ein offenes und besseres Aachen, der Stadt in der wir gemeinsam zusammen leben.

Bezüglich Projekte, Antragstellung und Finanzierung von Projekten oder sonstigen Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle:

Pia Schneider-Lander
Reichsweg 30
52064 Aachen
Telefon: 0241/ 432-56602
pia.schneider-lander@mail.aachen.de

Der Integrationsrat der Stadt Aachen



Kontakt

Vorsitzende des Integrationsrates

Frau Paola Blume
urlaub@paola-blume.de

Stellvertreter

Herr Safi Özbay
nc-zbaysa@netcologne.de

Stellvertreter

Herr Bülent Iscan
chirkuh@yahoo.de

Stellvertreter

Herr Eshetu
Wondafrash
eshet@addis-alem.de

Stadt Aachen Fachbereich Soziales und Integration

Geschäftsstelle des Integrationsrates

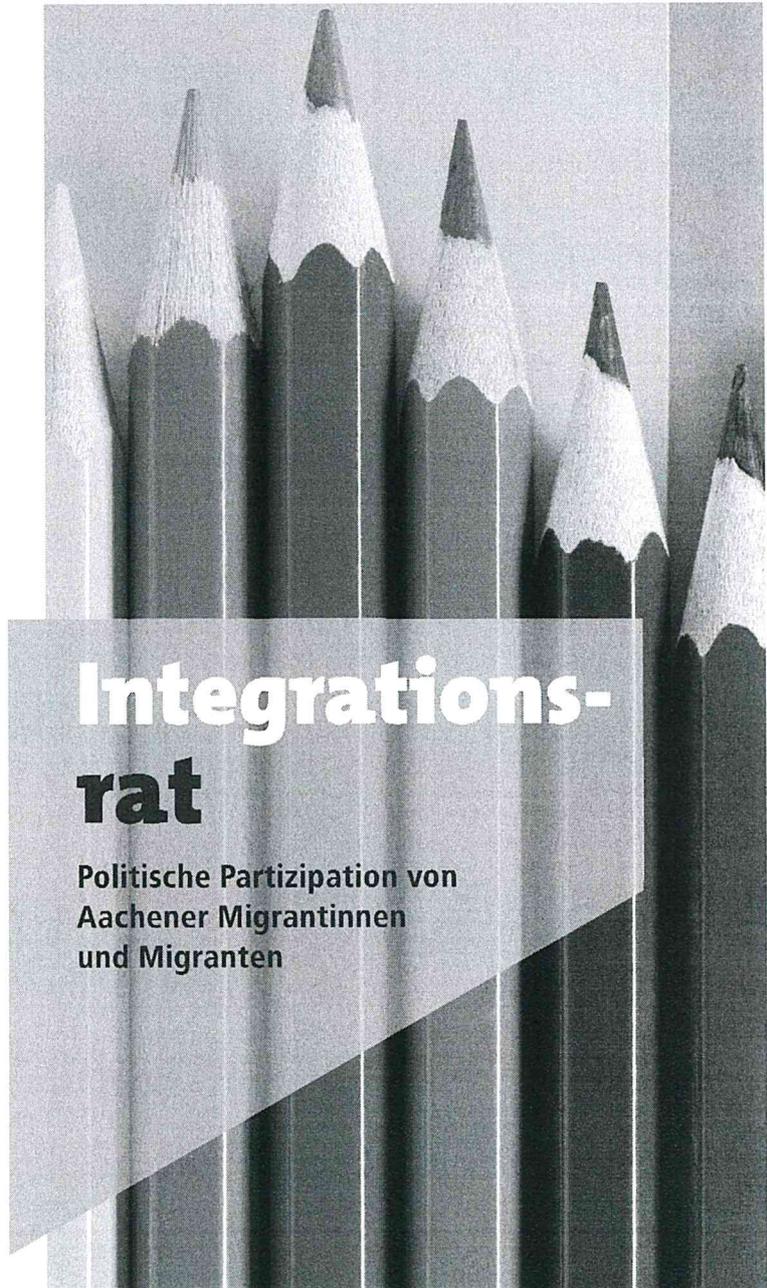
Frau Pia Schneider-Lander
Reichsweg 30
52068 Aachen

Tel.: 0241 432-56602
integrationsrat@mail.aachen.de

Beratungsbüro des Integrationsrates in der Nadelfabrik

Reichsweg 30
52068 Aachen

Termine vereinbaren Sie bitte
über die Geschäftsstelle.



Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
Fachbereich 56/600
Tel.: 0241 432-56602

integrationsrat@mail.aachen.de

www.aachen.de

www.aachen.de





Wir für Aachen

Der Integrationsrat stellt sich vor

Der Integrationsrat ist ein wichtiger Bestandteil der Integrationspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Durch ihn wird den hier lebenden Migrantinnen und Migranten die politische Partizipation ermöglicht.

Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

- Frau Dorothee Ambadar
- Frau Paola Blume
- Herr Georg Georgiadis
- Herr Hoshang Ghaei
- Herr Bülent Iscan
- Frau Leyla Kalkan
- Frau Alma Gongora Duarte
- Herr Safi Özbay
- Herr Eyüp Özgün
- Frau Jana Petrovic
- Herr Ruslan Pivovarov
- Herr Cengiz Ulug
- Herr Eshetu Wondafrash
- Frau Maureen Fröhlich

Ratsmitglieder im Integrationsrat

- Frau Uschi Brammertz
- Herr Ralf Demmer
- Frau Ulla Epstein
- Frau Rosa Höller-Radtke
- Frau Nathalie Hüllenkremer
- Herr Hans Müller
- Frau Hilde Scheidt

Warum gibt es den Integrationsrat?

Der Integrationsrat

- berät den Rat und seine Ausschüsse
- nimmt Stellung zu Fragen, die ihm vom Rat, einem Ausschuss oder einer Bezirksvertretung vorgelegt werden
- ist die politische Vertretung der Migrantinnen und Migranten
- berät als Fachgremium die Gestaltung und Ausrichtung der Integrationspolitik der Stadt Aachen
- kann sich mit allen Angelegenheiten der Stadt Aachen befassen
- entsendet Mitglieder mit beratender Stimme in Fachausschüsse

Auf Antrag des Integrationsrates ist eine Anregung oder Stellungnahme dem Rat, einer Bezirksvertretung oder einem Ausschuss vorzulegen.

Der Vorsitzende des Integrationsrates oder ein von ihm benanntes Mitglied ist berechtigt, bei der Beratung dieser Angelegenheit an der Sitzung teilzunehmen; auf Verlangen ist ihm das Wort zu erteilen.

Engagement

- und wofür wir arbeiten

Dafür setzen wir uns ein:

- Vertrauensaufbau und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Migrantinnen- und -vertretern, Politik und Verwaltung
- Interkulturelle und soziale Verständigung aller zusammenlebenden Bürgerinnen und Bürger in Aachen
- Aktiver und gleichberechtigte politische Beteiligung von Migrantinnen und Migranten der Stadt Aachen
- Förderung von Selbstinitiative und Arbeit der Migrantinnenorganisationen
- Chancengleichheit der Kinder mit Migrationshintergrund in Schule, Bildung und Beruf
- Unterstützung von Migrantinnenfamilien (z.B. bei Familien- und Aufenthaltsproblemen) im Beratungsbüro des Integrationsrates in der Nadelfabrik

Planungspolitiker diskutieren über Wasserversorgung für Aachen

Sieben Sitzungen in der Kommunalpolitik. Anfangszeiten eher ungewöhnlich.

Aachen Sieben Sitzungen stehen in dieser Woche im kommunalpolitischen Terminkalender. Dass einige Sitzungen ungewöhnliche Anfangszeiten haben, könnte an der Fußball-WM liegen.

Die Sitzung der Bezirksvertretung Richterich am Mittwoch, 27. Juni, beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal Schloss Schönau. Themen sind die Priorisierung der Planung der Erschließungsstraße Richtericher Dell, der Parkplatz am Schienenhaltepunkt Richterich und der Ersatzneubau der Brücke in der Grünanlage Kaletzbenden.

Am Mittwoch um 18.30 Uhr tagt der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft im „Shopping Lab“ an der Komphausbadstraße. Unter anderem geht es um das Europe-Direct-Informationsbüro Aachen und Maßnahmenvorschläge des Wissenschaftsbüros.

Ebenfalls erst um 18.30 Uhr kommt der Integrationsrat im Rathaus zusammen. Hauptsächlich wird die Vergabe von Mitteln für Projekte zur Integration Thema sein.

Schon um 16 Uhr startet am Donnerstag, 28. Juni, eine Sondersitzung des Betriebsausschusses für das Theater und die VHS im Raum 207/208, Verwaltungsgebäude Mozartstraße. Hauptthema ist der Wirtschaftsplan 2018/2019 von Stadttheater und Musikdirektion Aachen.

Ab 17 Uhr trifft sich dort der Betriebsausschuss Kultur. Themen sind unter anderem ein Antrag zur Integration von Kreativräumen und kulturellem Raumbedarf in die Stadtplanung, ein Sachstandsbericht zum Kulturhaus Barockfabrik und die technische Ausstattung des Depots an der Talstraße. Ebenfalls ab 17 Uhr tagt im Rathaus der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie. Vorgestellt werden die Arbeit des Frauenhauses sowie die Stadtteilkonferenzen Kronenberg und Preuswald.

Im Planungsausschuss (ab 17 Uhr im Verwaltungsgebäude Marschiertor, Lagerhausstraße) geht es um den Masterplan Uniklinik und zwei Bebauungspläne rund ums Uniklinikum, außerdem um eine Kriterienliste zur Nachverdichtung von Blockinnenbereichen und das Wasserversorgungskonzept der Stadt Aachen.

ratsinfo.aachen.de/bi/allris.net.asp

26.06.2018 / Aachener Nachrichten - Stadt / Seite 19 / Lokales